

DER
HEILIGENHOF
Alles Leben ist Begegnung

Brief

**Mitteilungen der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk
und der Bildungsstätten „Der Heiligenhof“ und „Burg Hohenberg“**

Editorial

Sudetendeutsche Persönlichkeitsbildung –

Deutsche Demokratie – Begegnung mit den Nachbarn

Liebe Freunde und Besucher des Heiligenhofs und der Burg Hohenberg, sehr geehrte Förderer unserer Stiftung,

mit dieser Ausgabe des Heiligenhof-Briefes wollen wir Ihnen



nicht nur über die Ereignisse auf dem Heiligenhof und in der Burg Hohenberg im abgelaufenen Jahr berichten, sondern Sie vor allem auf das Jahr 2012 einstimmen, in dem wir das 60-jährige Bestehen des Heiligenhofs als Bildungs- und Begegnungsstätte im Eigentum des Sozial- und Bildungswerks der sudetendeutschen Volksgruppe feiern werden.

Die Stiftung „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“ hat aus diesem Anlaß eine Festschrift herausgebracht, in der die Geschichte des Heiligenhofs – von der Gründung über die verschiedenen Ausbauphasen, den Wandel der Bildungsarbeit bis zu den unterschiedlichsten Besuchergruppen – ebenso wiedergegeben wird wie die Entwicklung der Burg Hohenberg, die im Besitz des Freistaats Bayern ist und von der Stiftung betrieben wird. In der Festschrift wird aber auch erstmals eine fundierte Abhandlung über den Verein „Sudetendeutsches Sozialwerk“ veröffentlicht, der ebenfalls 1952 gegründet wurde, in diesem Jahr den Heiligenhof erwarb, im Jahr 1955 die Burg Hohenberg pachtete, sich im Jahr 1995 in „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“ umbenannte, mit Wirkung vom 1. Januar 2007 sein Eigentum und den Betrieb beider Häuser samt Personal und allen Verträgen auf die Stiftung „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“ übertrug und weiterhin mit Veranstaltungen und als Förderverein für den Heiligenhof und die Burg Hohenberg tätig ist. Diese Festschrift ist jedem Gast unserer Häuser zu empfehlen; sie kann für eine Schutzgebühr von 8,00 Euro zzgl. Versand beim Heiligenhof bestellt werden.

Wenn ich die eigenen Erfahrungen auf dem Heiligenhof – ich besuchte ihn erstmals im Sommer 1954 als 13-Jähriger bei einem Lehrgang der Sudetendeutschen Jugend für angehende Gruppenleiter – in Erinnerung rufe, dann kreisen meine Gedanken um drei Themenkomplexe. Da ist zunächst und als zentraler Aufgabenbereich des Heiligenhofs die Ausformung zur bewußten sudetendeutschen Persönlichkeit. Natürlich bin ich bereits als Sudetendeutscher in das damalige Zeltlager gekommen. Aber erst dort wurden mir die geographischen, geschichtlichen und kulturellen Grundinformationen über Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien vermittelt. Als Studenten und junge Akademiker haben wir intensive Gespräche mit sudetendeutschen Zeitzeugen verschiedenster politischer Ausrichtung über die geschichtliche

Entwicklung von den 30er- bis in die 50er-Jahre geführt und Konzepte zum Recht auf die Heimat und zum Selbstbestimmungsrecht der Völker und Volksgruppen entwickelt. In dieser Phase haben wir auch begonnen, uns aktiv in die Gestaltung unserer sudetendeutschen Organisationen und in andere Bereiche des öffentlichen Lebens einzubringen. Auf ein derartiges Engagement waren wir durch eine Vielzahl von Seminaren zur politischen Bildung vorbereitet worden, in denen uns am Anfang die Grundelemente der deutschen Demokratie und schließlich die unterschiedlichsten Formen der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe vermittelt wurden. Mit der politischen Wende in Deutschland und in Europa – die wir in unserer gesamtdeutschen Bildungsarbeit über die Jahrzehnte hinweg immer als Perspektive vor Augen hatten – konnten wir die Brückenfunktion des Heiligenhofs als Stätte der Begegnung mit unseren östlichen Nachbarn ausbauen. Waren bis 1989 lediglich Angehörige des tschechischen, slowakischen, ungarischen oder georgischen Volkes (an solche Kontakte kann ich mich erinnern) zu Gast, so sind der Heiligenhof und die Burg Hohenberg nun 20 Jahre lang angesehene Veranstaltungsorte für mitteleuropäische Begegnungen – nicht zuletzt durch die Aktivitäten der „Akademie Mitteleuropa“.

Ich bin mir sicher, dass Sie – lieber Leser – sich beim Studium dieser Zeilen an Ihre eigenen Erlebnisse auf dem Heiligenhof erinnern und darüber nachdenken werden, wie Sie durch Ihre Aufenthalte in unseren Bildungs- und Begegnungsstätten geprägt worden sind. Über alle unsere Erinnerungen, seien sie übereinstimmend oder gegensätzlich, wollen wir am Rande unserer Festveranstaltungen am 30. April und 1. Mai 2012 auf dem Heiligenhof sprechen. Fühlen Sie sich schon jetzt dazu herzlich eingeladen!

Ihr *Günter Reichert*

(Dr. Günter Reichert)

Vorsitzender der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir hoffen, dass Sie nach der Lektüre des Heiligenhofbriefes bestens informiert sind, denn wir warten in dieser Ausgabe unserer einmal jährlich erscheinenden Informationen wieder mit Neuigkeiten und positiven Nachrichten über den Heiligenhof, die Burg Hohenberg, die Stiftung und den Verein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk und die Akademie Mitteleuropa auf.

Wir würden uns sehr freuen, Sie 2012 wieder mit unserer sudetendeutschen Gastlichkeit erfreuen zu dürfen.

Allen unseren Freunden und Förderern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr!

Das Heiligenhof-Gespräch und die Internationale Tagung – die Höhepunkte der politischen Bildung auf dem Heiligenhof

Im April 2011 war es endlich wieder soweit! Im Rahmen der Internationalen Tagung hat erneut das Heiligenhof-Gespräch stattgefunden, nachdem es im letzten Jahr aus organisatorischen Gründen ausgefallen war. Umso erfreulicher war es, dass sich zahlreiche Gäste zu diesem Highlight des Seminarjahres eingefunden haben. So waren insgesamt 49 TeilnehmerInnen zu verzeichnen. Sie alle kamen aus unterschiedlichen Nationen. Neben Deutschen und Österreichern waren auch Polen, Ungarn und Tschechen auf den Heiligenhof gekommen, um sich die interessanten und zukunftsweisenden Beiträge und Diskussionen zur Bedeutung der Staaten Mitteleuropas in und für Europa anzuhören und aktiv zum Gelingen des Seminars beizutragen. Der Großteil der TeilnehmerInnen war zwischen 20 und 30



Jahre alt. Darunter waren Studenten ebenso vertreten wie junge Akademiker aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Durch diese vielfältige Mischung hat sich eine besondere Gruppendynamik entwickelt, die die Themenbeiträge immer wieder mit neuen Aspekten beleuchtet hat.

Die Organisation und Durchführung solch einer hochkarätigen politischen und wissenschaftlichen Veranstaltung erfordert gute Beziehungen zu wichtigen Kooperationspartnern und langfristige Planung. Beteiligt daran waren neben der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen auch das „Collegium Bohemicum“ in Aussig/Ústí nad Labem, das „Centrum Teorii i Praktyki Demokracji“ Krakau/Krakow sowie die Akademie Mitteleuropa e.V.. Der reibungslose Ablauf und die hohe Teilnehmerzahl ist zum großen Teil dem engagierten Studienleiter des Heiligenhofes zu verdanken. Gustav Binder kann durch seine Erfahrung und seine hervorragenden Kontakte solch ein hochkarätiges Event vorbildlich in die Tat umsetzen.

Um auch allen TeilnehmerInnen die Beiträge in einer verständlichen Sprache präsentieren zu können, wurde mit hohem Aufwand eine Dolmetscheranlage für eine Woche im großen Saal installiert. Zwei Übersetzer, die sich abwechselten, haben ins Polnische übersetzt. Die TeilnehmerInnen aus Ungarn und der Tschechischen Republik konnten Deutsch sprechen und verstehen, so dass eine Übersetzung in diese Sprachen nicht notwendig war.

Zahlreiche Referenten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Publizistik sorgten für eine gute und interessante Mischung der Vorträge. So wurde natürlich speziell die Rolle der mitteleuropäischen Staaten auf Europa betrachtet. Die Meinungen gingen hier sowohl bei den Referenten als auch bei den TeilnehmerInnen mitunter weit auseinander. Manch einer sah die Staaten Mitteleuropas in einer aufstrebenden Rolle und bescheinigte ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine gute und konstruktive Beteiligung am Europäischen Integrationsprozess. Andere wiederum konnten das nicht erkennen und sahen beispielsweise in der Tschechischen Republik einen hemmenden Faktor, wenn es um die Weiterentwicklung der Europäischen Idee geht. Und genau von solchen sachlichen Meinungsverschiedenheiten lebt solch ein Seminar, wie es die Internationale Tagung und

das Heiligenhof-Gespräch sind. Man trifft sich auf einer wissenschaftlichen Ebene und tauscht im friedlichen Miteinander der Argumente und Ansichtsweisen aus.

Der Höhepunkt der Seminarwoche war der Vortrag von Prof. Dr. Peter Michael Huber und das damit verbundene Heiligenhof-Gespräch. Der ehemalige Innenminister des Freistaates Thüringen und aktuelle Richter des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe sprach in seinem Vortrag über „Das Ende der Ökonomisierung als gesellschaftliche Leitidee“. Zu erkennen war, dass sich der Staat nach Wirtschafts- und Finanzkrise wieder in einem deutlichen Aufschwung befindet. Er gibt den Menschen Schutz und Sicherheit in turbulenten Phasen. Diese Erfahrung wird zu einer Renaissance des Staates führen, einer Renaissance des Gemeinwohls und, damit zusammenhängend, auch zu einer Renaissance des öffentlichen Rechts.



Gustav Binder, Prof. Dr. Bernhard Prosch, Prof. Dr. Peter Michael Huber, Steffen Hörtler, Dr. Günter Reichert (v.l.)

Zu dem Vortrag von Prof. Huber war auch die Öffentlichkeit geladen, welche sich mit zahlreichem Erscheinen bedankte. So kamen viele Besucher aus der näheren Umgebung, um den Ausführungen des

Politikers und Juristen zu lauschen. „Wann hat man schon mal die Gelegenheit, einen ehemaligen Minister und Bundesverfassungsrichter in der Region sprechen zu hören“, so die Frage eines begeisterten Besuchers.

Es bleibt abschließend zu hoffen, dass es in den nächsten Jahren eine Fortsetzung dieser Art von Tagung geben wird. Es wurde bereits vorgeschlagen, dass das auch rotierend oder alternierend in anderen Ländern stattfinden kann. Die Weichen dafür wurden jedenfalls bereits in dieser interessanten und spannenden Seminarwoche gelegt.

Einladung

zu den Feierlichkeiten anlässlich des 60jährigen Bestehens des Heiligenhofes als Bildungs- und Begegnungsstätte in sudetendeutscher Trägerschaft in Bad Kissingen

Montag, 30. April 2012, 16:30 Uhr

Festakt mit Ansprachen von Bernd Posselt (Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe), Markus Sackmann (Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen) und Prof. Dr. Peter M. Huber (Richter des Bundesverfassungsgerichts) unter Mitwirkung der Schönhengster Sing- und Spielschar.

Dienstag, 1. Mai 2012, 09:00 - 16:00 Uhr

Tag der offenen Tür mit Vorträgen, musikalischen Darbietungen, Kinderprogrammen und Gulaschkanone.

60 Jahre Heiligenhof = 60% Rabatt. Alle Gäste erhalten vom 29. April bis 4. Mai 2012 für jede Übernachtung/Verpflegung 60% Rabatt. Wir laden alle Landsleute und Freunde des Heiligenhofes ein, über die Feierlichkeiten bei uns im Haus Gast zu sein. Im traumhaften Bad Kissinger Frühling erleben sie blühende Landschaften und die Gastfreundlichkeit des Heiligenhofes. Anmeldung ist ab sofort möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Heiligenhof verändert sich – und das jedes Jahr ein Stück weiter

Auch im Jahr 2011 haben auf dem Heiligenhof wieder zahlreiche Baumaßnahmen stattgefunden. Manche waren für die Landsleute und andere Gäste deutlich sichtbar, andere fanden eher im Hintergrund statt. „Mit jeder einzelnen Aktion wollen wir uns verbessern und den Gästen den Aufenthalt noch schöner machen. Das ist jeden Tag unser Ziel“, so Steffen Hörtler, Geschäftsführer des Heiligenhofes.

Die am ehesten sichtbare Maßnahme ist die Neugestaltung der Terrasse vor dem neuen Saal 3. Damit verfügt der Heiligenhof nunmehr über drei große Terrassen, die es den Gästen ermöglichen, das schöne Wetter und die gute Luft zu genießen. Ob in den Zwischenpausen der Seminare oder am Abend beim gemütlichen Zusammensein, die Terrassen kommen bei allen gut an. Die beiden Terrassen im unteren Bereich haben zusätzlich jeweils noch drei fest montierte Sonnenschirme bekommen. Bei den immer heißeren Sommern mit Sicherheit eine gute Investition. Und auch der große, braune Erdhügel, der von den umfassenden Bauarbeiten für den Saal 3 noch übrig geblieben ist, strahlt nun in kräftigem Grün. Ein frischer, junger Rasen sorgt für Wohlfühl-Ambiente.

Bereits Anfang des Jahres wurden die Zimmer des Seminarhauses mit Rollläden ausgestattet. Eine Baumaßnahme mit doppelt positivem Effekt. Zum einen sorgt sie für eine behaglichere Atmosphäre in den Zimmern und manch ein Langschläfer wird nicht mehr durch die Sonne geweckt. Der zweite Vorteil sind die reduzierten Heizkosten, die durch eine bessere Isolierung der Fenster am Tag und in der Nacht sorgen.

Aber auch auf dem großen Außengelände des Heiligenhofes hat sich einiges getan. Besonders für die jüngeren Gäste kamen zahlreiche neue Attraktionen hinzu. So wurde der Hochseilgarten um drei Stationen erweitert. Eine Arbeit, die zum großen Teil vom Kooperationspartner des Hauses, „Extra-Touren“, durchgeführt wurde. Eine neue Bogenschießanlage komplettiert die erlebnispädago-



Bogenschießanlage

gischen Stationen auf dem Gelände. Hier können Gäste aller Altersklassen unter Aufsicht professioneller Trainer Geschick, Präzision und Zielgenauigkeit üben. Und auch das Wetter kann keinen Strich durch die Rechnung machen. Denn unsere Hausmeister haben gleich einen festen Unterstand gebaut, so dass bei jeder Witterung geschossen werden kann.

Kleinere neue Elemente sind die große Boccia-Bahn und das Freiluft-Schachfeld.

Was kann man dann noch im nächsten Jahr auf dem Heiligenhof verbessern? „Da schweben uns bereits einige Dinge vor. Manche Projekte werden auch bereits ganz konkret geplant“, so Steffen Hörtler mit einem freudigen Glanz in den Augen. Das lässt gespannt auf das Jahr 2012 blicken.

Hier wird Service noch groß geschrieben

Die hohe Service-Qualität auf dem Heiligenhof und der Burg Hohenberg hat nun endlich ein Gesicht nach außen. Anfang April konnte das ServiceQ Schild an der Fassade des Heiligenhofes angebracht werden. Steffen Hörtler, der Geschäftsführer des Heiligenhofes und der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk, überreichte dem Vorsitzenden des Vorstandes, Dr. Günter Reichert,



das Zertifikat und freute sich über die hohe Auszeichnung. „Für uns war es selbstverständlich, dass wir unsere sudetendeutsche Begegnungsstätte über feste Service-Standards zertifizieren lassen.“

Ein spezieller Service-Coach hat die Abläufe in der Verwaltung, der Küche und der Hauswirtschaft des Heiligenhofes unter die Lupe genommen und Schwachstellen analysiert. Mit diesem Wissen konnten Serviceketten und ein Kritik- und Beschwerdemanagement installiert werden, wodurch die Einhaltung der Standards und die Zufriedenheit der Gäste gewährleistet werden. Die Überprüfung kam zu dem erfreulichen, aber nicht verwunderlichen Urteil, dass der Service auf dem Heiligenhof bereits sehr hoch angesiedelt ist.

„Unsere sudetendeutschen Landsleute werden den gewohnten Standard weiterhin erfahren und zudem die Verbesserungen deutlich spüren. So wie sie es auch bereits seit fast 60 Jahren gewöhnt sind“, verspricht Hörtler.

Besonders für die Heimat-, Regional- und Klassentreffen werden sich zahlreiche Verbesserungen ergeben. Am besten kann man sich selbst vor Ort davon überzeugen!

Neuer Bildungsreferent am Heiligenhof

Anfang November 2011 hat ein Wechsel auf dem Posten des Bildungsreferenten am Heiligenhof stattgefunden. Der bisherige Bildungsreferent, Maximilian Beck, wechselt in den Staatsdienst in seiner Heimatstadt Würzburg. Eine Entscheidung, die ihm nicht leicht gefallen ist: „Die Arbeit am Heiligenhof hat mir sehr viel Freude bereitet, die Menschen waren freundlich und aufgeschlossen, die Arbeit immer abwechslungsreich und spannend. Allerdings ist die neue Aufgabe sehr reizvoll und in jungen Jahren ein Schritt mit tollen beruflichen Perspektiven.“

Selbstverständlich gibt es auch bereits einen Nachfolger. Andreas Ringleb, gebürtiger Eichsfelder und studierter Theologe, freut sich bereits auf das neue Wirkungsfeld. „Die Vielfältigkeit der Aufgaben ist es, was den Heiligenhof auszeichnet, hier kann man Berufliches und Hobbys optimal verbinden.“ Auch aus privaten Gründen strebt der neue Bildungsreferent einen Wechsel nach Bad Kissingen an, um hier seinen Lebensmittelpunkt zu schaffen.

In der Übergangszeit arbeiten Ringleb und Beck eng zusammen, um den Wechsel möglichst reibungslos vorstatten gehen zu lassen.

Einweihung und Segnung des neuen Multifunktionssaales

Mitte Juli wurde der neue Multifunktionssaal des Heiligenhofes feierlich seiner Bestimmung übergeben. Über 50 Gäste aus der näheren Umgebung, aber auch Landsleute aus dem gesamten Bundesgebiet und zahlreiche langjährige Gäste waren angereist, um das neue Prunkstück der sudetendeutschen Bildungs- und Begegnungsstätte einzuweihen.

Der Multifunktionssaal für Kinder und Jugendliche, so der offizielle Titel, ist mit seinen 140 qm der größte des Hauses und bietet Platz für bis zu 100 Personen. Die technische Ausstattung mit Beamern, Leinwänden, einer Mikrophon-Anlage und vielem mehr entspricht dem neuesten Stand. Eine große Terrasse vor dem Saal ermöglicht den direkten Zugang ins Freie.

Der Vorsitzende der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk Dr. Günter Reichert berichtete in seiner Begrüßung über den Fortgang des Baues und den Tatbestand, dass erhebliche finanzielle Anstrengungen unternommen wurden, um den Bau in seiner heutigen Form zu verwirklichen. Er bedankte sich besonders bei den Geldgebern: der Stiftung Deutsche Jugendmarke, der Bayerischen Landesstiftung, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Sudetendeutschen Sozial- und Bildungswerk e.V. und Herrn Richard Richter, der den Heiligenhof großzügig in seinem Vermächtnis bedacht hatte. Das war und ist umso wichtiger, als sich die Baukosten um ca. 25% auf insgesamt über 465.000 Euro gegenüber den geplanten Kosten erhöhten. Ebenso ging der Dank aber an alle beteiligten Baufirmen für ihre gute Arbeit und an die Mitarbeiter des Hauses und deren Geschäftsführer Herrn Hörbler.

Alle Redner lobten den Heiligenhof für seine hervorragende Bildungsarbeit und Ausstattung für Erwachsene und Jugendliche, die das Haus zu einer der beliebtesten Bildungs- und Begegnungsstätten in Europa machen. Die sudetendeutschen Besuchergruppen, die auch 60 Jahre nach der Vertreibung hier zu Gast sind, finden optimale Bedingungen für ihre Treffen und Seminare vor.

Die Segnung wurde in einer ökumenischen Feier gestaltet. Der Saal soll Anlauf- und Treffpunkt der Gäste des Hauses sein, frei nach dem Motto des Heiligenhofes: Alles Leben ist Begegnung.

Ein kleiner Sektempfang mit anregenden und interessanten Gesprächen rundete die kleine Feierlichkeit ab. Sollten Sie den neuen Saal auch einmal kennen lernen wollen, besuchen Sie doch den Heiligenhof zu einem Seminar, einem Heimat- oder Familientreffen. Wir freuen uns auf Sie!



Eine Treppengeschichte vom Heiligenhof

von Traudl Kukuk

Die alte Holztreppe im Haupthaus des Heiligenhofes in Bad Kissingen wurde aufwendig renoviert. Die Schuhe zahlreicher Besucher haben ihr in den vergangenen Jahren stark zugesetzt. Nun sieht sie aber wieder wie neu aus. An ihrem ursprünglichen Zustand wurde nichts geändert. So wird am Heiligenhof nicht nur neue Ausstattung angeschafft oder neue Räume gebaut, sondern auch die bestehende Substanz erhalten, um den Charakter des Hauses zu bewahren.

Auf dem Bild betrachtet Traudl Kukuk die „neue“ Treppe und weiß dazu auch gleich eine passende Geschichte zu erzählen:

Es war wohl Ende der 50er Jahre und wie immer ein Sommer mit vielen Kinderfreizeiten bzw. Erholungswochen.

Damals bestand noch ein Hauptaugenmerk darin, dass die Kinder auch an Gewicht zunehmen sollten. Es wurde ein genauer ärztlicher Anfangsbefund mit Zustand und Gewicht erstellt. Es fand nach drei Wochen auch eine Enduntersuchung statt. Die Altersgruppe war zwischen 8 und 14 Jahren, ausgesucht von den Verantwortlichen verschiedener Städte oder Verbände.



Eines Morgens kam Gretl Hajek zu Erich Kukuk (die Verantwortlichen dieser Maßnahmen) ins Büro. „Erich, stell dir vor, von oben bis in den Keller Wasserspuren, was kann das sein?“ Erich warf einen prüfenden Blick auf diese „Wasserstraße“ und stellte trocken fest, dass es da einer sehr eilig hatte, auf die damals noch im Keller liegende Toilette zu kommen, denn die Tropfenspur ging über die Treppen, die Flure ganz eng um die jeweiligen Säulen herum bis in den Keller.

Die Berichterstatlerin kann abschließend nicht mitteilen, ob der kleine „Übeltäter“ im Keller noch eine „Erlösung“ nötig hatte.

Ein Heiligenhof-Gast macht Karriere

Ein gern gesehener Gast auf dem Heiligenhof und der Burg Hohenberg, der 30-jährige Politologe und Historiker PhDr. Vojtěch Belling, ist im August 2011 zum Staatssekretär für Europafragen im Amt des tschechischen Ministerpräsidenten Petr Nečas berufen worden. Er war in früheren Jahren Berater des ehemaligen tschechischen Außenministers und Vorsitzenden der christdemokratischen Partei KDU/ČSL Cyril Svoboda.



Unser Bild zeigt Vojtěch Belling bei einer Diskussion im Jahr 2007 mit dem damaligen Vorsitzenden der Akademie Mitteleuropa Dr. Günter Reichert.

Hans Knappek neuer Vorsitzender beim SSBW-Förderverein

Bei der Mitgliederversammlung des Vereins „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e. V.“ am 12. November 2011 in der Burg Hohenberg an der Eger wurde Dipl.-Kfm. Hans Knappek zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende Rainer Max stand nach vierjähriger Tätigkeit nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung.

Die Mitgliederversammlung dankte ihm für seine Amtsführung. Rainer Max wurde ebenso wie der neu in den Vorstand einrückende Robert Leiter zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Helmut Bungart und Bernhard Goldhammer wurden in ihren Ämtern als Vermögensverwalter und Schriftführer ebenso bestätigt wie Edeltraud Nowak und Christine Wagner als Beisitzerinnen. Der bisherige Stellvertretende Vorsitzende Dr. Horst Kühnel hat auf seine Wiederwahl verzichtet und wurde als Verbindungsmann zur Stiftung SSBW in den Vorstand kooptiert.

Sowohl Rainer Max in seinem Rechenschaftsbericht als auch Hans Knappek in seiner Antrittsrede betonten die Verbundenheit mit den Bildungs- und Begegnungsstätten Heiligenhof und Burg Hohenberg. Sie unterstrichen die Verpflichtung des SSBW e.V., zur Erhaltung der sudetendeutschen Identität und der wirtschaftlichen Stabilität dieser Einrichtungen – die seit 2007 von der Stiftung SSBW betrieben werden – beizutragen.



Der neue Vorsitzende des SSBW e. V. Hans Knappek (l.) mit seinem Vorgänger Rainer Max und dem Bürgermeister der Stadt Hohenberg an der Eger, Jürgen Hoffmann

Ganz gezielt habe man die Mitgliederversammlung in der Burg Hohenberg abgehalten, um in einer schwierigen Phase dieser „Landeswarte der Sudetendeutschen“ ein Signal zu setzen und neue Initiativen zur Verbesserung der Auslastung dieser sowohl für Erwachsenen- als auch für Jugendmaßnahmen hervorragend ausgestatteten Anlage zu starten.

In einem Grußwort erklärte Bürgermeister Jürgen Hoffmann für die Stadt Hohenberg, die Mitglied des SSBW e. V. ist, seine Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit der Burg, die nicht nur ein touristischer Anziehungspunkt, sondern auch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor in dieser bayerisch-böhmischen Grenzregion sei.

2 x 20 Jahre = 40 Jahre Erfahrung für den Heiligenhof



Zum „Inventar“ des Heiligenhofes gehören sie seit nunmehr jeweils 20 Jahren. Ruth Kirchner (l.) im Büro und an der Rezeption und Petra Schneider in der Küche und der Hauswirtschaft. Beide haben 1991, nur um wenige Tage versetzt, die Arbeit auf dem Heiligenhof aufgenommen und sind dem Haus bis heute treu geblieben.

Ruth Kirchner begann direkt nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau hier am Heiligenhof die Arbeit. Sie hat somit von Traudl Kukuk bis Steffen Hörthler alle Heimleiter in der täglichen Arbeit erlebt. Unterbrochen wurden die 20 Jahre nur durch drei Jahre Elternzeit für ihren Sohn Philipp. „Die Vielfalt und die Abwechslung der Aufgaben reizt mich bis heute an der Arbeit auf dem Heiligenhof. Kein Tag ist wie der andere“, so Ruth Kirchner auf die Frage, wie sie es so lange auf dem Heiligenhof ausgehalten hat. „Und auch die Gäste begegnen uns Mitarbeitern immer mit einem freundlichen Wort.“ Es hört sich also nicht so an, als ob sie dem Haus nach 20 Jahren den Rücken kehren möchte. Vielmehr hoffen alle, dass sich an die ersten 20 Jahre noch 20 oder mehr Jahre anschließen.

Petra Schneider hat ihre Ausbildung als Hauswirtschafterin am Heiligenhof begonnen und ist seitdem aus dem Haus nicht mehr wegzudenken. Mit unermüdlichem Einsatz sorgt sie für die optimale Versorgung der Gäste.

Nicht nur beim Essen, sondern auch in den Zimmern und Räumlichkeiten. Das mag daran liegen, dass Petra Schneider nach ihrer Ausbildung auch noch den Meistertitel in der Hauswirtschaft erworben hat. „Eine ruhige Art und einen klaren Kopf muss man hier am Heiligenhof schon haben. Sonst verliert man schnell den Überblick, insbesondere wenn das Haus voll ist. Und das kommt ja wirklich häufig vor. Die zufriedenen Gäste zahlen das aber doppelt wieder zurück“, freut sich Petra Schneider.

Der Heiligenhof bedankt sich nochmals ganz herzlich bei den beiden langjährigen Mitarbeiterinnen für das tolle Engagement, die ungebrochene Treue und die fleißige Arbeit. Ohne diese beiden würde das Haus nicht so funktionieren, wie es die Gäste wünschen und gewohnt sind.

Fundsache

Bei den Recherchen zur Festschrift anlässlich des 60jährigen Bestehens des Heiligenhofs in sudetendeutscher Trägerschaft wurde eine einfallsreiche Unterstützungsaktion aus dem Jahr 1953 bekannt. Ein sudetendeutscher Hersteller von Waschmittel- und Seifenartikeln hat bei Kreisgruppen der Sudetendeutschen Jugend dafür geworben, dass deren Mitglieder für seine Produkte bei Hausbesuchen werben sollen und bei Bestellungen 25 % Provision erhalten. Er sparte auch nicht mit einem Rat, wie diese Provision sinnvoll für die Jugendarbeit verwendet werden kann. „Unsere SdJ in Fischbach tut es so: Von diesem Prozentsatz erhalten die Werber und Verteiler für ihre persönliche Mitarbeit eine Prämie. Der Rest wird für die Jugendgruppe verwendet. 5 % werden zu Gunsten des Heiligenhof abgezweigt.“

Elfen und Zauberer erobern den Heiligenhof

Bereits zum zweiten Mal fand auf dem Heiligenhof in diesem Jahr das Fest der Fantasy statt. Nach 2006 kamen wieder fast 300 Gäste aus ganz Deutschland nach Bad Kissingen, um hier Anfang August eine magische Woche zu verbringen.

In dieser Zeit verwandeln sich das Haus, der Zeltplatz und das gesamte Außengelände in eine fantasievolle Landschaft. Handwerkliche Workshops, Verkaufsstände für traditionelle Kleidung und zahlreiche andere Aktivitäten wie Feuerspucken werden den Gästen geboten. Man fühlt sich schnell ins Mittelalter oder eine andere Welt versetzt, wenn man die vielen verkleideten Menschen hier sieht. Wilde Krieger, grazile Prinzessinnen und unheimliche Zauberwesen schaffen eine mystische Atmosphäre. Es wird sogar für diese sieben Tage eine eigene Währung eingeführt, mit der Essen und Getränke gekauft werden können. Für Nachtschwärmer steht ein Wechselautomat zur Verfügung, wenn die Kasse nicht besetzt ist.

„Eigentlich ist es seit vielen Jahren Tradition, dass das Fest der Fantasy niemals zweimal am gleichen Ort stattfindet“,



sagte der Organisator der Woche Jan Seliger. „Aber auf dem Heiligenhof findet unser Verein die optimalen Bedingungen, um solch eine umfassende und komplexe Veranstaltung durchzuführen. Das Gelände bietet fast unendlich Platz, die Ausstattung des Hauses ist auf dem besten und neuesten Stand und die Mitarbeiter helfen uns bei allen Fragen und Wünschen. Und die sind manchmal wirklich sehr außergewöhnlich.“

Für den Heiligenhof ist das natürlich ein besonderes Lob, wenn auch so eine große und wahrlich nicht alltägliche Gruppe das Haus besucht und wertschätzt. „Wir freuen uns, dass das Fest der Fantasy nun schon zum zweiten Mal auf dem Heiligenhof stattfindet. Das ist eine tolle Abwechslung zu unseren zahlreichen Seminaren und Tagungen“, so Geschäftsführer Steffen Hörtler.

Angebot für Jung und Alt

mit Traudl Kukuk

Seniorenfreizeit

29. Januar bis zum 5. oder 12. Februar 2012

Singen, Gymnastik, Ausflüge, Vorträge, Filme, Besuch der Therme, Kaminabende, gemütliches Zusammensein in der „Spielhöhle“ (Rommé, Skat, Schach oder ähnliches), Abende im Weinkeller sind Programmpunkte der Seniorenfreizeit.



Die Seniorenfreizeit wird wieder von Traudl Kukuk geleitet und betreut. Interessierte Junggebliebene können sich gerne, auch kurzfristig, noch anmelden. Selbstverständlich ist für die Verpflegung am Heiligenhof bestens gesorgt. Bei der Seniorenfreizeit können die Teilnehmer eine oder zwei Wochen bleiben.

Sollten Sie noch Fragen haben oder wenn Sie sich gleich anmelden wollen, helfen Ihnen die Mitarbeiter des Heiligenhofes gerne weiter. Rufen Sie unter 0971/7147 0 an oder schreiben Sie eine Email an info@heiligenhof.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf schöne gemeinsame Stunden auf dem Heiligenhof!

Wallfahrt Eger - Marienweiher über Burg Hohenberg

Eine dreitägige Wallfahrt führte vom 9. bis 11. September 2011 von Eger in Tschechien zum Marienwallfahrtsort Marienweiher in Oberfranken. Die Pilgergruppe startete in Richtung Egertal, wurde verwundert von den Stadtbewohnern betrachtet, da sie singend und betend mit einem Kreuzträger an der Spitze durch die Stadt gezogen ist. Nach dem Grenzübergang gab es ein stärkendes Abendessen auf der „Burg Hohenberg“, der Bildungs- und Begegnungsstätte direkt an der deutsch-tschechischen Grenze. Vor dem Schlafengehen in den Räumen mit Dreistockwerkbetten hielt der Bundesvorsitzende der Ackermannsgemeinde, Martin Kastler MdEP einen sehr informativen Vortrag über das Thema Der deutsch-tschechische Grenzraum einst und heute. Er hob dabei besonders die Rolle der Christen hervor, die durch ihre Maßnahmen, wie etwa eine Wallfahrt, von der Basis her viel zur Völkerverständigung zwischen Tschechen und Deutschen beitragen können.

Die Gebetstexte während der Wallfahrt wurden an den markanten Stellen des Weges in tschechisch und deutsch gesprochen. Zudem konnten sich TeilnehmerInnen auch einen gewissen Teil des Weges von einem kleinen Bus fahren lassen, wenn die Fußstrecke zu anstrengend wurde. So konnten insbesondere ältere Läufer auch ohne Probleme teilnehmen. Eine Blaskapelle begleitete die Lieder nach typischer fränkischer Art.

Kurz vor Marienweiher verstärkte ein Bus mit tschechischen Pilgern die Gruppe und zog den letzten Rest des Weges mit weiter. Am Ende waren alle TeilnehmerInnen noch zu einer Einkehr in einem Gasthaus in Marienweiher eingeladen, wo man sich auch persönlich besser kennenlernen konnte.

Es bleibt zu hoffen, dass diese schöne Tradition, für die der Grundstein bereits im Jahr 1745 gelegt wurde und die durch die Kriegsverhältnisse unterbrochen wurde, auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt wird.

Entwicklungen auf der Burg Hohenberg

Auch auf der Burg Hohenberg hat sich im vergangenen Jahr einiges geändert. Das erste was man erkennt, wenn man sich in den Abend- oder Nachtstunden der Burg nähert, ist der strahlende Glanz. Denn die Stadt Hohenberg an der Eger hat die Burg nun auch im wahrsten Sinne in das richtige Licht gerückt. Zahlreiche Lampen beleuchten das Gemäuer im Dunkeln. So wird die Burg immer mehr zum Mittelpunkt der Stadt und strahlt weit in das Land auf beiden Seiten der Grenze.

Zudem wurde der Gefängnisturm mit den Jugendherbergräumen aufwendig modernisiert. Die wichtigste Neuerung ist der Einbau einer Heizung auf dem neuesten Stand der Technik. So stehen die Räumlichkeiten auch in den Herbst- und Wintermonaten den Gästen zur Verfügung und können für unterschiedliche Veranstaltungen genutzt werden. Neue Betten sorgen für mehr Komfort in den Schlafräumen, so dass der Gefängnisturm nunmehr eine absolut vollwertige Unterbringung ermöglicht.

Auch das Außengelände wartet mit neuen Attraktionen auf. Das Volleyball-Feld im Freien und die Kletterwand, welche von unserem Kooperationspartner Extra Touren betrieben wird, ermöglichen besonders den jüngeren Gästen ein abwechslungsreiches Programm.

Damit ist die Burg Hohenberg weiter auf einem guten Weg, um Gästen aller Alters- und Interessengruppen optimale Aufenthaltsmöglichkeiten zu bieten.

60 Jahre Heiligenhof



Aus diesem Anlass ist eine Festschrift erschienen. Die Festschrift ist für 8,- Euro zzgl. Versand auf dem Heiligenhof zu erwerben.

Bildungsprogramm Termine 2012 Heiligenhof – Bad Kissingen

2. bis 9. Januar
Heiligenhofer Werkwoche

13. bis 15. Januar
Aktuelle sudetendeutsche Heimatpolitik
Tagung in Zusammenarbeit mit dem Sudetendeutschen Arbeitskreis für Bauernfragen

15. bis 20. Januar
Tür an Tür – Polen, Tschechen und Deutsche
Verständigungspolitisches Seminar

29. Januar bis 5. Februar
(Verlängerung bis 12. Februar möglich)
Seniorenfreizeit

24. bis 26. Februar
Sprachenpolitik in Europa
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Volkgruppen und Minderheiten, dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus sowie dem Haus des Deutschen Ostens in München

24. bis 26. Februar
Zeitgenössische Dokumentarfilme über Siebenbürgen
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

2. bis 4. März
Tagung des Arbeitskreises sudetendeutscher Mundarten

4. bis 9. März
Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

9. bis 11. März
Die neue Rolle der Frauen in den Kirchen und in der Gesellschaft Rumäniens
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Freundeskreis Siebenbürgen

11. bis 16. März
Verständigung durch Verbindungen
Bildungswoche in Zusammenarbeit mit der Heimatlandschaft Schönhengstgau

18. bis 22. März
Bundestagung des Frauenverbandes in der Sudetendeutschen Landsmannschaft

18. bis 23. März
Sudetendeutsche Identitäten. Erinnerungskultur oder Konfliktquelle?
Bildungswoche in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreises Tetschen-Bodenbach

30. März bis 5. April
Heiligenhofer Ostersingwoche

13. bis 20. April
Walther-Hensel-Singwoche

30. April und 1. Mai
Festveranstaltungen „60 Jahre Heiligenhof“

1. bis 4. Mai
Mitteuropäische Städteporträts

25. bis 28. Mai
Die deutsche Teilung und Wiedervereinigung im Spiegel der Literatur
Seminar des Verbandes Ehemaliger Rostocker Studenten (VERS)

10. bis 15. Juni
Getrennte Erinnerung – gemeinsame Gegenwart
Bildungswoche in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis Kaaden

19. Juli bis 3. August
Kinderfreizeit

im August
Sommerfreizeit für Senioren

19. bis 24. August
Zusammenleben in Europa
Seminar in Zusammenarbeit mit den Heimatlandschaften Sudetenschlesien und Kuhländchen sowie Gästen aus Ostmitteleuropa

7. bis 9. September
Die Rolle von Zeitzeugen
Seminar des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen

7. bis 10. September
Nationale und religiöse Minderheiten in Mittel- und Südosteuropa
Seminar in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für ostdeutsches Kulturerbe

Burg Hohenberg – Hohenberg an der Eger

5. bis 10. Februar
Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

10. bis 15. Februar
Erkundung von deutsch-tschechischen Erinnerungsorten
Seminar für deutsche und tschechische Studenten

24. bis 26. Februar
„Abgrenzung und Annäherung“ – Ein Rück- und Ausblick auf die deutsch-tschechischen Beziehungen
Seminar in Zusammenarbeit mit der JMG Südmähren

11. bis 15. März
Grenzerkundungen
Trinationales Studentenseminar mit tschechischen, rumänischen und deutschen Studenten

25. bis 30. März
Versuchte Nähe – Deutsche und Tschechen

12. bis 14. Oktober
Herausforderung Pflegebedürftigkeit
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

14. bis 19. Oktober
Erinnerungs- und Begegnungsbrücken
Seminar in Zusammenarbeit mit den Heimatkreisen Saaz, Niemes, Deutsch Gabel und der Heimatlandschaft Riesengebirge

19. bis 21. Oktober
Sudetendeutsche Heimatpolitik im Wandel der Zeit
Seminar des Arbeitskreises Sudetendeutscher Akademiker (ASA)

21. bis 26. Oktober
Heiligenhofer Wanderwoche

4. bis 9. November
Grenzüberschreitende Kulturarbeit im Dienste der Völkerverständigung
Bildungswoche des Hauses des Deutschen Ostens München

9. bis 11. November
Facetten siebenbürgischer Musikgeschichte
Tagung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde

11. bis 16. November
Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen und Gegenwart
Tagung für ehrenamtliche Funktionsträger in der Sudetendeutschen Landsmannschaft

16. bis 18. November
Literarische Stimmen aus Ost- und Mitteleuropa
Tagung in Zusammenarbeit mit dem Exil-P.E.N. für die deutschsprachigen Länder

25. bis 30. November
Tandem: Deutsch-tschechische Jugendfreizeit

29. November bis 2. Dezember
50. Heiligenhofer Adventsingen

7. bis 9. Dezember
Homepage und Heimat

28. Dezember bis 1. Januar 2013
Jahresausklangfreizeit

11. bis 13. Mai
Spurensuche an der deutsch-tschechischen Grenze

29. Juni bis 1. Juli
Vorbereitungstreffen für eine deutsch-tschechische Kinderfreizeit

29. Juli bis 12. August
Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

9. bis 14. September
Verständigung auf guten Wegen
Seminar mit Exkursion nach Oberplan (Böhmerwald)

21. bis 26. Oktober
Verschrankungen und Berührungen

2. bis 7. Dezember
Spurensuche im Grenzgebiet

Spendeneingänge vom 01.12.2010 bis zum 30.11.2011

Spenden bis 40,00 €: Margot Krauskopf 5,00 €, Eva Strommer 5,00 €, Franz Krotzky 5,00 €, Gerhard Mucha 5,00 €, Gudula Bach 5,00 €, Jürgen Konrad 5,00 €, Dr. Ingrid Kulhoff-Möhwald 10,00 €, Josef Arbes 10,00 €, Helene Andiel 10,00 €, Emma Stefanie Schmeisser 10,00 €, Emmi Hoffmann 10,00 €, Johann Richter 10,00 €, Edeltraud Raab 10,00 €, Erna Steinmetzger 10,00 €, Dr. Alfred Jumar 10,00 €, Eva Marianne Reinhardt 10,00 €, Friederike Wagner 10,00 €, Gertrud Mohaupt 10,00 €, Gertrud Mayr 10,00 €, Gertraude Wohrlab 10,00 €, Winfried Starch 10,00 €, Franz Perthen 10,00 €, Franz Hentschel 10,00 €, Norbert Nowotny 10,00 €, Adi u. Erwin Tschöpa 10,00 €, Margaretha Hufmüller 10,00 €, Friedrich Grün 10,00 €, Fritz Geyer 10,00 €, Brigitte u. Otto Appl 10,00 €, Margit Tillingier 10,00 €, Kurt Josef Schnürch 10,00 €, SL KG Kiel 10,00 €, Annelies Gerhard 10,00 €, Ewald Schösser 10,00 €, Erwin Mayer 10,00 €, Marianne Wondratschek 10,00 €, Günter Reichl 10,00 €, Martha Woost 10,00 €, Gerhard Oehler 10,00 €, Jürgen Graf 15,00 €, Prof. Dr. Friedrich Frank 15,00 €, Uwe Parussel 15,00 €, Siegfried Kritzsche 15,00 €, Josef Künzel 15,00 €, Uta Messerschmidt 15,00 €, Wolfgang Böhm 15,00 €, Walli u. Erwin Jahnel 15,00 €, Fritz Gumbusch 15,00 €, Erika Neumann 15,00 €, Rudolf Krotzka 16,00 €, Margit Appl 20,00 €, Josef Stiefel 20,00 €, Hans Hauser 20,00 €, Gustav Franze 20,00 €, Erich Loh 20,00 €, Ernst Bauer 20,00 €, Fritz Zirnick 20,00 €, Franz Knittel 20,00 €, Renate Schulz 20,00 €, Margarethe Becker 20,00 €, Franz Schwab 20,00 €, Norbert Raupach 20,00 €, Margarete Amort 20,00 €, Fritz Wrabetz 20,00 €, Johann Sticha 20,00 €, Luise Dobratz 20,00 €, Paul Prodöhl 20,00 €, Sidonia Dedina-Jezik 20,00 €, Sigrid Kluge 20,00 €, Hubert Rogelböck 20,00 €, Ruth Wieker 20,00 €, Josef Stanzel 20,00 €, Elfriede Baars 20,00 €, Herbert Rosenberger 20,00 €, Helmut Bisko 20,00 €, Heinz Böhm 20,00 €, Alfred Kipplinger 20,00 €, Rosalie Pany 20,00 €, Alois Wanka 20,00 €, Herbert Sieber 20,00 €, Hans Schierl 20,00 €, Helmut Töpfer 20,00 €, Brigitte Böhm 20,00 €, Gertraud Hoffmann 20,00 €, Gerlinde Schuller 20,00 €, Wilhelm Zimmer 20,00 €, Gerlinde Harbauer 20,00 €, Gerlinde Fischer 20,00 €, Erna Bührdel 20,00 €, Emma Bülow 20,00 €, Elisabeth u. Hedwig Antes 20,00 €, Gertrude Steinkirchner 20,00 €, Edith Patrajko 20,00 €, Erna Mahner 20,00 €, Brigitta Reschner 20,00 €, Berta Knapp 20,00 €, Anna Maria Schmied 20,00 €, Anna Herrmann 20,00 €, SL OG Iphofen 20,00 €, Anna u. Manfred Fischer 20,00 €, Heinz Finsterle 20,00 €, SL HG Oberdörfer 20,00 €, Dr. Werner Duschek 20,00 €, Herta Heinisch 20,00 €, Hildegund Pobel 20,00 €, Hildegard Reichendörfer 20,00 €, Ida Jüttner 20,00 €, Herta Maria Windolf 20,00 €, Inge Lang 20,00 €, Ulrich Mänz 20,00 €, Ingrid Müller 20,00 €, Rudolf Tasler 20,00 €, Rudolf Weber 20,00 €, Paul Ernst von Liebig 20,00 €, Sebastian Reiterberger 20,00 €, Reinhard Stefanik 20,00 €, Reinhard Loh 20,00 €, Erich Babinsky 20,00 €, Franz Twerdek 20,00 €, Maria Ostermeier 25,00 €, Erich Leukert 25,00 €, Otto Flassak 25,00 €, Gustav Ullrich 25,00 €, Prof. Richard W. Eichler 25,00 €, Günther Richter 25,00 €, Gerhard Zeihel 25,00 €, Kreisrat Neubustritz 25,00 €, Elisabeth Axmann 25,00 €, Günther Scholze 25,00 €, Wolfgang Voigt 25,00 €, Dietmar Hoffmann 25,00 €, Roswitha Eisenberg 25,00 €, Hildegard Baertels 25,00 €, Egon Kliegl 25,00 €, Josef Hochmuth 25,00 €, Gisela Senft 30,00 €, Erika u. Hans Berger 30,00 €, Gisela Kudlich 30,00 €, Giesela Keitel 30,00 €, Ilse u. Walter Leinweber 30,00 €, Herlinde Lutz 30,00 €, Gertrud Stenzel 30,00 €, Ursula Prätorius 30,00 €, Anneliese Pasenau 30,00 €, Erhard Pietsch 30,00 €, Anni Hoffmann 30,00 €, OStR Margaretha Michel 30,00 €, Liane Trumpf 30,00 €, Jutta Mößer 30,00 €, Adolf Knobloch 30,00 €, Christl Gallian 30,00 €, Elsa Weber 30,00 €, Arthur Katze 30,00 €, Erhard Schuh 30,00 €, Freundeskreis für Europ. Jugendarbeit e.V. 30,00 €, Franz Baume 30,00 €, Walter Lobe 30,00 €, Klaus Franz 30,00 €, Manfred Kees 30,00 €, Herbert Meske 30,00 €, Helmut Neugebauer 30,00 €, Rudolf Kauschka 30,00 €, Hans Seidenstücker 30,00 €, Hans Neumann 30,00 €, Hans Louzil 30,00 €, Dr. Peter Hilsch 30,00 €, Edith Schwertner 34,90 €, Waldemar Itze 35,00 €, Walter Wolf 35,00 €, Helga Mayer 38,45 €, Dr. Horst Kühnel 40,00 €, Waltraud Umann 40,00 €, Helmut Odenwald 40,00 €, Marianne Thiele 40,00 €, Walter Pilz 40,00 €, Helga Baur-Engl 40,00 €, Hanns Grund 40,00 €, Hubert Pietsch jun. 40,00 €, Ursula Wenzlitschke 40,00 €

Spenden bis 50,00 €: Franz Zaufall 50,00 €, Roland Kauler 50,00 €, Ingrid Gerth 50,00 €, Erich Leier 50,00 €, Peter Pawlowski 50,00 €, Rüdiger Goldmann 50,00 €, Rudolf Buerose 50,00 €, Rudolf Kastner 50,00 €, Dietmar Hein 50,00 €, Ingrid Kinzel 50,00 €, Irmhild Gassmann 50,00 €, Othmar Doleschal 50,00 €, Liesbeth Kasper 50,00 €, Oliver Vogler 50,00 €, SL KG Altenburger Land 50,00 €, Kurt Ullmann 50,00 €, Nancy J. Leppig-Schneider 50,00 €, Marianna Schimmelpfennig 50,00 €, Karl Richter 50,00 €, Monika Bayer 50,00 €, Reinhard Ziesch 50,00 €, Wolfgang Preisenhammer 50,00 €, Elfriede Mechler 50,00 €, Elfriede Richter 50,00 €, Dr. Rudolf Müller 50,00 €, Dr. Ralf Krüger 50,00 €, Cilly Schwager 50,00 €, Dr. Kurt Ilchmann 50,00 €, Erika Herget 50,00 €, Anni Gauglitz 50,00 €, Annemarie Heilmann 50,00 €, Dr. Friedrich Weinspach 50,00 €, Saleseler Runde 50,00 €, SL OG Hof 50,00 €, Herta Jüstel 50,00 €, Gerlinde Müller 50,00 €, Wilhelm Gebert 50,00 €, Wilfried Gromes 50,00 €, Ade Bürgel 50,00 €, Ilse Kölbl 50,00 €, Peter Pontz 50,00 €, Josef Fritsch 50,00 €, Heidrun Schams 50,00 €, Dr. Walter Staffa 50,00 €, Helga Rolapp 50,00 €, Gisela-Maria Scherpf 50,00 €, Gerda Krieglstein 50,00 €, Elfriede Schmitt 50,00 €, Gottfried König 50,00 €, Tomesch GmbH & Co., Alfred Tomesch 50,00 €, Ernst Köhler 50,00 €, Franz Kinzel 50,00 €, Georg Präfke 50,00 €, Arnold Raab 50,00 €, Hermann Ertl 50,00 €, Alfred Schwane 50,00 €, Fritz Plamper 50,00 €, Gottfried Leitner 50,00 €, Alfred Fuß 50,00 €, Heimatverb. Falkenauer e.V. 50,00 €, Gottfried Tiffe 50,00 €, Ernst Jugl 50,00 €, Adolf Lomprich 50,00 €, Erich Lill 50,00 €, Dieter Stefezius 50,00 €, Sabine Dietrich 50,00 €, Joachim Pfohl 50,00 €, Horst Fleissner 50,00 €, Friedrich Dau 50,00 €, Traude Wirkner 50,00 €, Sieglinde Sauerstein 50,00 €, Franz Tandler 50,00 €, Hans Rainer Petsch 50,00 €, Traudl Markus 50,00 €, Hans-Jürgen Aberle 50,00 €, Johann Göbbel 50,00 €

Spenden bis 100,00 €: Fritz Hock 60,00 €, Erwin Ulm 60,00 €, Monika Zander 60,00 €, Anni Niederwieser 60,00 €, Staatssekretär a.D. Wighard Härdtl 70,00 €, LBA Komotau Kl. 2/3, Steffi Hudl 75,00 €, Solveig u. Dr. Klaus Schmidt 75,00 €, Lotte u. Dr. Klaus Engfer 80,00 €, Josef Conradi 80,00 €, Conradi GBR 80,00 €, Peter Hucker 90,00 €, Walter Hohbohm 90,00 €, Dr. Harald Kliebhan 100,00 €, Friedrich-Wilhelm Löffler 100,00 €, Dr. Günther Henhapp 100,00 €, Angela Blüml 100,00 €, Gisela u. Heribert Feichtinger 100,00 €, Stefan u. Alexander Vogler 100,00 €, Franz Laube 100,00 €, Druckerei Schöffl/Heimatbrief Saazer Land 100,00 €, SL OG Habakladrau/Pistau u. Umgebung 100,00 €, Helmut Nachtigall 100,00 €, Prof. Dr. Karl Molitor 100,00 €, Edith Vogler 100,00 €, Franz Gauglitz 100,00 €, Anna-Maria Jandausch 100,00 €, Gabi Jeßler 100,00 €, Anni Kostka 100,00 €, Johann Neudert 100,00 €, Dietlinde Jenisch 100,00 €, Fritz Jeßler 100,00 €, Herfried Heisler 100,00 €, Helmut Wabra 100,00 €, Dietrich Dausch 100,00 €, SL OG Traunstein 100,00 €, Herbert Spandl 100,00 €, Roland Janik 100,00 €, Waltraut Kraus 100,00 €, Helmut Hempel 100,00 €, Utta Ott 100,00 €, Herbert Böhm 100,00 €, Ulrike Sendelbach 100,00 €, Michael Sylvester 100,00 €, Max Seiderer 100,00 €, Traudl Kukuk 100,00 €, Ruth Kupke 100,00 €, Oswald Heidrich 100,00 €, Waltraud Zuleger 100,00 €, Harald Rausch 100,00 €, Wilhelm Gottmann 100,00 €, Walter Zirkwa 100,00 €, Heinrich Mannsbart 100,00 €, Albrecht Köllner 100,00 €, Werner Wirth 100,00 €

Spenden bis 400,00 €: Wilfried Noch 120,00 €, Eckard und Erika Barz 120,00 €, Anna Partsch 121,75 €, Lotte Kaiser 128,27 €, SL 130,00 €, August Hase 150,00 €, Felix Reichert 150,00 €, Rüdiger Eichhorn 150,00 €, Gottfriede Gaube 150,00 €, Berta Eckhard 150,00 €, Ulrich Feldmann 150,00 €, Kilian Reichert 150,00 €, Gerlinde Blumtritt 150,00 €, Helga Wittek 150,00 €, Oskar Deininger 150,00 €, Wiebke Egarter 160,00 €, Volker Umann 175,00 €, Freifrau Hanna von Tettau 200,00 €, SL OG Briens 200,00 €, Irmgard Gröschel 200,00 €, Irene Brandmaier 200,00 €, Liselotte Ulrik-Beck 200,00 €, Elfriede Reigl 200,00 €, Prof. Dr. Wolfgang Hilger 200,00 €, Waltraud Kretschmer 200,00 €, Lucie, Laura u. Steffen Hörler 200,00 €, Edith Simon 200,00 €, Leo Domes 200,00 €, Gustav Binder 200,00 €, Reinfried Vogler 200,00 €, Prof. Dr. Adalbert Wollrab 205,60 €, Arnulf Streit 250,00 €, Mittlere Generation NRW 250,00 €, Helga Lehmann 250,00 €, Heimatgemeinden des Bez. Br. üx e.V. 250,00 €, Dr. Günter Reichert 300,00 €, BdV Hausen Obertshausen 300,00 €, Ulrich Brocker 300,00 €

Spenden bis 1.000,00 €: Steffi u. Ernst Hudl 500,00 €, Hermine Hausner 500,00 €, Wolfgang Tegethoff 500,00 €

Spenden über 1.000,00 €: Dr. Otto Reigl 1.200,00 €, Nachlaß Eheleute Kaes, Bad Tölz 2.000,00 €, Ing. Gerhard Stohl 2.500,00 €, SL KG Witten 4.000,00 €

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, auch an die, die nicht genannt werden möchten!

Der Heiligenhof

Alte Euerdorfer Str. 1 - 97688 Bad Kissingen - Telefon: 0971/7147 0

Fax: 0971/7147 47 - E-Mail: info@heiligenhof.de

Internet: www.heiligenhof.de

Bankverbindung: Sparkasse Bad Kissingen, KTO 20552, BLZ 793 510 10

Burg Hohenberg

Postfach 24 - 95691 Hohenberg an der Eger - Telefon: 09233/7726 0

Fax: 09233/7726 11 - E-Mail: info@burghohenberg.de

Internet: www.burghohenberg.de

Impressum: Der Heiligenhofbrief Nr. 24 / Dezember 2011 - Mitteilungen der Bildungsstätten „Der Heiligenhof“ und „Burg Hohenberg“, sowie der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

Stiftung Sudetendeutsches
Sozial- und Bildungswerk



Herausgeber: Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk, Postfach 2230, 97672 Bad Kissingen. Redaktion/Layout: Maximilian Beck. Satz/Druck und Versand: Druckerei Lutz, Bad Kissingen, Auflage 7.500 Stück.

Der Bezug des Heiligenhofbriefes ist kostenlos.

Bildungsprogramm 2012

Ab sofort ist das neue Bildungsprogramm im Internet zum Download verfügbar:

www.heiligenhof.de und www.burghohenberg.de

Sie können das Programmheft gerne auch kostenlos per Post anfordern. Ein Anruf genügt.

Telefon: 0971/7147 0